

Predigt zu Trinitatis am 7. Juni 2020

Pfarrer Björn Henkel

I Segensmomente

Irgendwo entstehen gerade neue Freundschaften.

Irgendwo begegnen sich zwei und die Liebe ist dabei.

Irgendwo bricht jemand in ein neues Leben auf

Irgendwo hält eine Hand die andere.

Irgendwo hat einer die beste Zeit seines Lebens

Irgendwo lebt eine ihren Traum

Irgendwo schaut jemand in den Spiegel und findet sich seit langem wieder richtig gut.

Irgendwo endet ein Krieg.

Irgendwo feiern zwei den Frieden.

Irgendwo segnet die eine den anderen.

II Auf der Suche

Irgendwo geht eine in die Kirche ohne zu wissen, was sie sucht.

- Sie hat das Gefühl, ihr Leben gerät aus den Fugen.
- Die Whatsapp Nachrichten stapeln sich. Sie hat keinen Kopf für sowas.
- Nach außen: funktionieren. Innendrin: bloß Chaos.
- Ihr Leben: Ein Scherbenhaufen aus geplatzen Träumen und verpassten Chancen.
- Ihr Telefon klingelt. Sie will nicht sprechen, ignoriert den Anruf und betritt durch den Vorraum die Kirche.
- Es ist ruhig. Riecht nach Kirche. Das Licht fällt schön auf die leeren Bänke.
- Sie zündet eine Kerze an. Schweigt in der Stille und hört in sich das Chaos brüllen.
- Eine Träne, die aus dem gebrochenen Herzen kommt.
- Sie weiß nicht, was sie sucht.
- Vielleicht: Einen, den sie an ihr Inneres ran lassen kann.
- Vielleicht: Eine, die sie wirklich versteht.
- Vielleicht: Einer, der da ist.
- Vielleicht: Eine, die sie in den Arm nimmt und sie glauben lässt: Alles wird gut.

24 Der HERR segne dich und behüte dich;

25 der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;

26 der HERR hebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

III Das erste Mal

Magisch wird es dann, wenn du daran glaubst, dass das, was gerade beginnt, etwas Großes werden kann.

Denn irgendwie fängt irgendwo, irgendwann die Zukunft an.

- Irgendwo hat eine, die erste Wehe.
- Irgendwo macht einer den ersten Schritt.
- Irgendwo hat eine den ersten Schultag.
- Irgendwo entdeckt einer zum ersten Mal, dass Kunst genau sein Ding ist
- Irgendwo sagt eine das erstes Mal Ich und meint es genau so.
- Irgendwo kann einer sich beim Sex das erste Mal richtig fallen lassen.

- Irgendwo kann eine das erste Mal ganz frei beten.
- Irgendwo setzt einer seinen Fuß in seine neue Stadt.
- Irgendwo trifft eine die wichtigste Entscheidung ihres Lebens.

IV Segen für das, was kommt

Irgendwo schreiten zwei zum Altar

- Sie gehen langsam.
- Er greift unsicher ihre Hand.
- Sie lächelt ihn an.
- Er lächelt verlegen zurück.
- Sie freut sich über die Ansteckblume, die sie ihm richtet.
- Beide schauen auf die Ringe, die sich vor 50 Jahren gegeben haben.
- Ihre Familie schaut sie stolz aus den Bänken an.
- Sie gehen immer weiter.
- Hinter ihnen liegt eine gute Zeit voller Hochs und Tiefs.
- Er fühlt sich bei ihr Geborgen. Sicher. Heute hat er einen guten Tag.
- Sie weiß: Morgen wird er sich an heute nicht mehr erinnern können.
- Seit Jahren freuen sie sich auf die Goldene Hochzeit.
- Es geht ihr um den Segen, der sie beide bis heute begleitet.
- Heute wollen sie Gott danken und wieder um den Segen bitten.
- Für das, was da jetzt auf sie zukommt.

24 Der HERR segne dich und behüte dich;

25 der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;

26 der HERR hebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Der Herr segne dich, denn wer gesegnet ist, der ist von Gott markiert.

Die alte Vorstellung dahinter ist,

dass es Dinge gibt, die von diesem Zeichen angezogen werden,
wie Nachtfalter vom Licht:

Gesundheit und Glück, Wohlstand und Frieden.

und er behüte dich,

denn es wird Zeiten geben, da wird dir deutlicher sein als sonst,
dass dein Leben gefährdet,
dein Wohlstand zerbrechlich,
deine Kraft begrenzt ist.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir.

Denn nichts ist schöner, als wenn das Gesicht meines Gegenübers strahlt,
so sehr, dass man es sogar in den Augen und damit trotz Maske sehen kann.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir.

Auch, wenn der Himmel über dir verhangen ist,

auch, wenn du dein eigenes Gesicht nur schwer im Spiegel ertragen kannst –
Gott sieht dich an.

Und strahlt dabei.

so ein Angestrahlt-Werden kann einen Menschen verwandeln,
manchmal in Sekundenbruchteilen.

Man wird angestrahlt,
und plötzlich ziehen sich die eigenen Mundwinkel nach oben,
und innen drin löst sich etwas.
Das strahlende Gesicht meines Gegenübers wärmt wie die Sonnenstrahlen,
und irgendwo klingt leise einer der stärksten Sätze,
die je ein Mensch zu Papier gebracht hat:

*Ich bin gewiss,
dass weder Tod noch Leben,
weder Engel noch Mächte noch Gewalten,
weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,
weder Hohes noch Tiefes
noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes,
die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.*

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.
Einen Frieden, der ganz tief im Chaos deines Herzens ansetzt.
Einen Frieden, der dich stark und hoffnungsvoll macht.
Einen Frieden, der dich begleitet auf deinem Weg durchs Leben.
Einen Frieden, der dich darauf vertrauen lässt, dass Gott bei dir ist.

Irgendwo weiß einer alles.
Irgendwo hat die EWIGE alles im Blick.
Irgendwo vertraut einer darauf, dass das alles wahr ist.
Irgendwo weiß eine, dass wir alle nicht verloren sind.
Irgendwo mitten in deinem Herz lächelt jemand und spricht ganz ruhig und
zuversichtlich: Ich bin da.

Amen